

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1931

337 (23.7.1931) Morgenausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatlich 2.20 M. im voraus im Verlaue oder in den Einzelheften abgeholt 2.— M. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 M. Einzelhefte: Werktaas-Nummer 10 M. Sonntags-Nummer und Feiertags-Nummer 15 M. — Am Fall höherer Gewalt. — Streik. — Auslieferung und Verpätungen der Nachrichten können nur durch Abbestellungen für den nächsten Tag bis zum 25. d. Mts. auf den Monats-Vertrag angeschlossen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Beile 0.40 M. Stellen- und Gesuche Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Restame-Beile 2.— M. an erster Stelle 2.50 M. Bei Wiederholung tariffreier Rabatt, der bei Nichterhaltung des Beiles, bei ordentlicher Beibringung und bei Konfession anderer Kraft tritt. Erfrühungs- und Verlagsstand in Karlsruhe.

Badische Presse

und **Handels-Zeitung** Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Donnerstag, den 23. Juli 1931.

Eigentum und Verlaue von: **Herrmann Thierraarten**. Redaktionsrat: **Dr. A. Kimmig**; für politische Nachrichten: **Dr. A. Mauer**; für badische Nachrichten: **Dr. C. Schenker**; für kommunalpolitische: **Dr. A. Binder**; für Lokales und Sport: **M. Kolbener**; für das Kunstleben: **M. Böhm**; für Sport und Konzert: **Christ. Berte**; für den Handelsteil: **Ernst Reib**; für die Anzeigen: **Edwig Weindl**; alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: **Dr. Kurt Metzger**. Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. Hauptgeschäftsstelle: **Kaiserstraße Nr. 30 a.** — Postcheckkonto: **Karlsruhe Nr. 833.** — Verleger: **Wolf und Schmat** / Literarische Umschau / Romanblatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Väter-Zeitung / Landwirtschaftl. Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Vorläufiger Abschluß in London

Verlängerung des Rediskontkredits / Ein Stillhalte-Konjunktium / Neue Kredite ohne Frankreich?

Finanzfachverständige kommen nach Deutschland.

H. London, 22. Juli. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Die Vormittags-Sitzung der sieben Mächte dauerte von morgens 10-13 Uhr. Das Memorandum, das von dem Unterstaatssekretär der Finanzminister auf Grund der Beratungen am Dienstag der Konferenz unterbreitet wurde, dreht sich, wie wir von hoher deutscher Stelle erfahren, im Wesentlichen um die folgenden drei Punkte:

1. Die Verlängerung des der Reichsbank bereits vor einiger Zeit von den internationalen Notenbanken gegebenen Rediskontkredits von 100 Millionen Dollar ist notwendig.
2. Es ist unumgänglich, daß Maßnahmen getroffen werden, um die kurzfristigen ausländischen Gelder, die sich heute noch in Deutschland befinden, dort zu halten.
3. Es wurden neue kurzfristige Kreditmaßnahmen für die Reichsbank über die 100 Millionen Dollar in Punkt 1 hinaus in Anregung gebracht.

Ueber die beiden ersten Punkte wurde auf der Konferenz am Mittwoch vormittag im wesentlichen eine Einigung erzielt. Dagegen blieb der dritte Punkt, nämlich die Frage weiterer Kreditmaßnahmen für die Reichsbank, vorläufig offen. Es wurden hierzu verschiedene Vorschläge gemacht. Es wird einmal daran gedacht, die Handelswechsel der Reichsbank, die bislang nur im Inland disponierbar sind, auch bei den internationalen Notenbanken disponierbar zu machen. Es wurde ferner angeregt, als Grundlage für eine internationale Kreditation dieser Art die Golddiskontbank mit der bekannten Garantie der deutschen Industrie einzuschließen.

An hoher deutscher Stelle wird auf den Umstand geachtet, daß die Einleitung des von den Finanzministern der Konferenz überreichten Dokuments mit Nachdruck betont, daß die Wiederherstellung der Stabilität für das deutsche Wirtschaftskörper für die ganze Welt wichtig sei, und daß alle Mächte gemeinsam bereit seien, sich an entsprechenden Maßnahmen zu beteiligen.

Für die deutsche Delegation handelt es sich übrigens im Verlaufe der Konferenz darum, etwaigen Anregungen der Gegenseite, auf die Einleitung eines internationalen Finanzkontrollkomitees vorzubauen. Es wurde deshalb vorgeschlagen, daß die Londoner Konferenz — auch wenn sie, wie beabsichtigt, am Donnerstagabend ihre Beratungen beendet — weiter bestehen soll. Die deutsche Anregung läuft darauf hinaus, daß dann hervorragende Finanzfachverständige, wie etwa Sir Robert Anderson oder Sir Charles Abdis von der Bank von England, sich nach Berlin begeben sollen, um dort zu prüfen, ob die in London getroffenen Maßnahmen zur Stabilisierung der deutschen Wirtschaft ausreichen. Kommen die Sachverständigen zu der Ansicht, daß dies nicht der Fall ist, dann sollen sie das Recht haben, sich an den Vorsitzenden der Londoner Konferenz, Premierminister MacDonald, zu wenden, um ihn gegebenenfalls zur abermaligen Einberufung der Londoner Konferenz zu veranlassen mit dem Ziele, noch weiter reichende Maßnahmen zu treffen.

Die Finanzfachverständigen.

Ich erfahre von allerhöchster englischer Quelle, daß die Namen der Finanzexperten, die mit Zustimmung der deutschen Delegation Berlin beabsichtigen wollen, bereits feststehen. Es handelt sich um den schwedischen Finanzmann **Wallenberg** und die Herren **Spraue** und **Sir Robert Anderson** von der Bank von England. Nach dem jetzigen Plan werden die drei Sachverständigen bereits am nächsten Montag sich nach der Reichshauptstadt begeben. Sie wollen dort in engerer Fühlungnahme mit den Reichsstellen und der Reichsregierung ihre Aufmerksamkeit der nächsten Entwicklung der deutschen Lage schenken und gegebenenfalls auch in freundschaftlicher Weise Anregungen machen.

Die Nachmittagsberatungen der Finanzminister

galt der Detaillierung der beiden in der heutigen Vollversammlung getroffenen Entscheidungen über die Verlängerung des 100 Millionen-Dollar-Kredits für die Reichsbank und über die Bildung des internationalen Stillhalte-Konjunktiums. Dieser Teil des Konferenzprogramms ist heute abend soweit gediehen, daß ein vorläufiger Abschluß erzielt wurde. Anders dagegen sieht es um die Frage eines neuen Kredits für die Reichsbank über die 100 Millionen Dollar hinaus.

Aus den Informationen, die wir in Konferenzkreisen erhalten, entnehmen wir, daß französischerseits immer noch wenig Neigung besteht, ohne hinreichende Garantien sich an einer derartigen Transaktion zu beteiligen. Infolgedessen werden sich die Bemühungen der deutschen Delegation den Amerikanern zuwenden. Die Verhandlungen über den neuen Kredit spielen sich hinter den Kulissen ab und dürften erst morgen im positiven oder negativen Sinne zu einer Entscheidung gelangen. Reichsanwalt Dr. Brüning und Außenminister Dr. Curtius haben nämlich, wie ich erfahre, morgen früh mit Staatssekretär Stimson und Schatzsekretär Mellon eine Aussprache über die Möglichkeit eines neuen Kredits für die deutsche Wirtschaft, gegebenenfalls unter Ausschluß Frankreichs und unter Beteiligung Amerikas, Englands, Japans, Hollands, Schwedens und der Schweiz.

Ich höre ferner, daß die deutsche Delegation den Amerikanern mindestens nahelegen wird, daß die Ausfallbürgschaft der deutschen Industrie für die Golddiskontbank im Betrage von 500 Millionen Mark eine vorzügliche Unterlage für eine derartige Aktion darstellen würde. Es handelt sich dabei also um keine langfristige Anleihe, die ja in den Londoner Beratungen überhaupt nicht mehr mitgespielt wird, sondern um einen zeitmäßig beschränkten Beteiligungskredit.

Vorbote einer Reparationskonferenz?

H. London, 22. Juli. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Die Teilnehmer der Londoner Ministerkonferenz sind, wie ich zuverlässig erfahren, in der heutigen Vollversammlung zu einer Einigung gelangt, daß sich während des Sommerjahres voraussichtlich die Notwendigkeit ergeben wird, eine weitere Konferenz aller interessierten Mächte abzuhalten, mit dem Ziele, die grundsätzlichen Ursachen der deutschen Finanznot zu überprüfen und zu beheben. Die Fragen prinzipieller Natur, vor allem die Reparationen und Schuldenlast, bleibt, trotzdem von deutscher Seite Vorschläge in dieser Richtung unternommen wurden, hier in London unbehandelt, teils, weil die kurze zur Verfügung stehende Zeit dafür nicht ausreicht, teils aber auch, weil sich bei verschiedenen Delegationen vorerst wieder vor allem Bestrebungen revisionistischer Art geltend machten.

Die deutsche Anregung, die Londoner Konferenz, obwohl sie morgen schon auseinandergehen dürfte, gleichzeitig in Form einer Konferenz zu erklären, fiel auf besonders fruchtbaren Boden. Sie wird dann zu jeder Zeit wieder, falls es sich als notwendig erweist, nach Genf, London oder anderswo zusammengerufen werden können. Sie wird darüber hinaus bei späterer Gelegenheit auch mit jenen Problemen sich auseinandersetzen können, die der Weltkrise recht eigentlich zu Grunde liegen.

Dieser strategische Plan für die nächsten Monate hat in London das besondere Interesse der angelsächsischen Delegationen erregt. Einer seiner Hauptgründe ist auch darin zu suchen, daß Premierminister MacDonald dadurch eine dauernde Fühlung mit der Entwicklung der deutschen Lage hat und daß England also die Führung in dem Kampf gegen die deutsche Krise behält.

Amerikanische Bankiers hinter Hoover.

U. Washington, 22. Juli. (Zuspruch.) In den höchsten Regierungskreisen verlautet, daß die New Yorker Großbankiers mit der Verlängerung der kurzfristigen Kredite an Deutschland einverstanden sind, falls die Geldgeber der anderen Länder eine gleiche Aktion unternehmen. Die Bankiers der Vereinigten Staaten stellen sich damit hinter den am Dienstag gemachten neuen Vorschlag des Präsidenten Hoover.

Deutsch-französische Besprechungen.

Heute nachmittag hat eine Begegnung zwischen Briand und Dr. Curtius stattgefunden. Die Unterhaltung hatte lediglich den Zweck, die Loyalität der Pariser Besprechungen, die bisher in London sehr auffallend in den Hintergrund getreten ist, nach außen noch einmal zu unterstreichen. Eine größere politische Bedeutung wird ihr in Konferenzkreisen nicht beigelegt. Vor allem auch dürfte von deutscher Seite nicht der Versuch gemacht worden sein, den französischen Außenminister zu einer französischen Beteiligung an der geplanten Kreditation für die Reichsbank zu bewegen, da die französischen Anschauungen ja hinreichend bekannt sind. In französischen Kreisen wird natürlich nicht die Möglichkeit bestritten, daß Frankreich, falls die deutsch-amerikanischen Besprechungen morgen ein endgültiges Ergebnis zeitigen, eine mehr oder minder große Transche des in Aussicht genommenen Kredites übernimmt, um nicht isoliert dazustehen.

Gleichzeitig fanden heute Sonderbesprechungen zwischen Deutschland und Belgien auf Anregung Stimons statt, die sich auf den Hoover-Plan beziehen. Belgien ist mit seinem Marktabkommen durch den Hooverplan besonders stark betroffen.

Die „Abrüstungsbombe“.

Peinlicher Eindruck in Washington.

Washington, 22. Juli. (Zuspruch.) Die französische Abrüstungsnotiz hat in Washington wie eine Bombe eingeschlagen. Die amtlichen Stellen geben unumwunden zu, daß die Note den schwersten Schlag gegen Hoovers Abrüstungspolitik bedeute. Die kaum verhüllte französische Forderung, daß der Versailles Vertrag durch militärische Garantien Amerikas und Englands geschützt werden solle, wird in Washington mit einem Mähegedränge abgetan, da das Verlangen zu phantastisch sei, als daß man ernsthaft darüber sprechen könnte. Die Aussichten der Genfer Abrüstungskonferenz werden hier nunmehr für den Fall, daß sich Frankreich auch nur auf die geringfügigste Herabsetzung seiner Streitkräfte einlassen werde. Die Haltung Frankreichs wird vielfach umso mehr bedauert, als ein französisches Entgegenkommen in der Abrüstungsfrage den Boden für die Herabsetzung der Kriegsschulden und der Reparationen besser vorbereitete hätte.

Charakteristisch für die Pressekommentare ist die Neuerung der „Evening Post“: „Frankreich verlangt internationalen Vertrauen, seine Haltung ist aber ein offenes Demontieren seines eigenen Vertrauens zum Völkerbund, zum Kelloggpaakt und zu den Locarno-Verträgen.“

„Ein Sondermanöver der französischen Diplomatie“.

H. London, 22. Juli. (Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse“.) In nichtfranzösischen Kreisen der Siebenmächte-Konferenz erregt es peinliches Befremden, daß Frankreich ausgerechnet den gegenwärtigen Augenblick dazu benutzte, ein Memorandum über seine Einstellung zur Abrüstungsfrage zu veröffentlichen. Die Gedankengänge dieses Schriftstückes werden ebensowenig wie seine Form als erfreulich betrachtet. Besonders unangenehm wird es empfunden, daß das Memorandum wenige Tage nach dem Besuch in Paris von der „dreifachen Invasion Frankreichs“ spricht und damit historisch unhaltbare Behauptungen aufstellt, die die Beziehungen zu Deutschland schwerlich zu fördern geeignet sind. Andererseits fallen die Seitenhiebe auf die großen Flottenmächte den englischen und amerikanischen Konferenzkreisen sehr auf die Nerven. Man vermehrt auch den wirklichen Willen zur Friedensbereitschaft in der Tatsache, daß Frankreich seine ganzen Thesen auf die notwendige gemeinsame Aktion im Falle eines Angriffes aufbaut. Jedenfalls ist man geneigt, die Veröffentlichung des Dokumentes zu einem Zeitpunkt, wo die Mächte in London zu friedlichen Aufgaben versammelt sind, als ein bewußtes Sondermanöver der Pariser Diplomatie zu werten.

Segelflieger Fuchs abgestürzt.

U. Gersfeld, 22. Juli. Der diesjährige Rhönsegelflugwettbewerb wurde am Mittwoch vormittag von Professor Georgii, dem Direktor der Rhön-Rositten-Gesellschaft, eröffnet.



Bei dem ersten Flug ereignete sich leider ein Unfall. Der bekannte Segelflieger **Otto Fuchs** stürzte mit der „Starkeburg“ über dem Kesselfeld ab. Seine Maschine wurde völlig zerstört. Otto Fuchs erlitt einen Oberschenkelbruch. Sein Befinden ist den Umständen entsprechend gut.

Stillstand in der Arbeitslosenbewegung.

4 Millionen Arbeitslose am 15. Juli.

Berlin, 22. Juli. (Zuspruch.) Die Entwicklung des Arbeitsmarktes ist, da Landwirtschaft und sonstige Außenberufe in dieser Jahreszeit keine Arbeitskräfte in größerem Umfange mehr anzufordern pflegen, in der ersten Hälfte des Juli zum Stillstand gelangt. Die Zahl der bei den Arbeitsämtern gezählten Arbeitslosen war am 15. Juli mit rund 3 956 000 fast ebenso hoch wie Ende Juni. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres hatte die Zahl der Arbeitslosen infolge Abgleitens der Konjunktur schon um etwa 75 000 zugenommen.

Die Schwierigkeiten der letzten Wochen, haben, wie aus den Berichten der Landesarbeitsämter geschlossen werden kann, noch keine empfindliche Störung des Arbeitsmarktes hervorgerufen, dabei ist jedoch zu bedenken, daß die Auswirkungen der jüngsten Entwicklung in den am 15. ds. Mts. durchgeführten Zählungen noch kaum zum Ausdruck kommen konnten.

In der Arbeitslosenversicherung belief sich die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger am 15. Juli auf rund 1 246 000. Damit ist gegenüber Ende Juni ein Rückgang um rund 168 000 eingetreten. Diese Entwicklung dürfte zum größten Teil auf die Notverordnung vom 5. Juni zurückzuführen sein, durch die ein Teil der Ehefrauen, Jugendlichen und Renteneinpfänger wegen mangelnder Bedürftigkeit aus der Arbeitslosenunterstützung ausgeschlossen ist. Außerdem sind infolge der Verkürzung der Unterstützungsdauer betragsmäßig Arbeitslose in größerer Zahl ausgesteuert worden. Dadurch mußte die Zahl der Krisenunterstützten ansteigen. Sie hat um rund 26 000 auf rund 967 000 zugenommen.

Ein abgelehntes Kommunisten-Ultimatum.

Die Kommunisten wollen die Führung beim preußischen Volksentscheid übernehmen.

m. Berlin, 22. Juli. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Verschiedene Mitglieder der kommunistischen Fraktion des preußischen Landtags haben am Dienstagabend dem preußischen Innenminister Severing ein „Ultimatum“ überreicht, das eine ganze Reihe von Forderungen enthält. Unter anderem wird die Wiederherstellung der Pressefreiheit, Versammlungsfreiheit und Demonstrationen, die Zurücknahme von Abbaumaßnahmen, Zurücknahme des Gehaltsabbaues und Zurücknahme des Rotfrontkämpferverbotes gefordert. Die kommunistische Landtagsfraktion hat verlangt, daß ihr eine verbindliche Stellungnahme bis zum 22. Juli übermittelt werde. Von der Annahme oder Nichtannahme ihrer Forderungen hat sie ihre Stellungnahme zum Stahlhelmvolksentscheid über die Auflösung des preußischen Landtags abhängig gemacht.

In der Tat hat sich auch der preußische Ministerpräsident veranlaßt gesehen, noch im Laufe des 22. Juli auf das Ultimatum zu antworten. Daß er überhaupt darauf reagiert hat, muß auffallen. Er hat es, wie nicht anders zu erwarten war, abgelehnt. Maßnahmen zum Schutze der öffentlichen Ordnung und Sicherheit würden nicht zum Gegenstand eines politischen Tauschhandels gemacht.

Wenige Stunden später ist dann auch schon wieder die kommunistische Partei in die Erscheinung getreten. Sie sei jetzt entschlossen, ihre Anhänger aufzufordern, bei dem für den 9. August anberaumten Volksentscheid sich für die sofortige Auflösung des preußischen Landtags einzusetzen. Natürlich können Klassenbewußte Kommunisten nicht hinter dem Stahlhelm herlaufen. Sie werden, wie man aus dem kommunistischen Lager hört, die Führung des Volksentscheides übernehmen. Wie das in der Praxis aussehen wird, bleibt abzuwarten. Wir möchten annehmen, daß der Drang nach der Führung bei der Liebe, die die Kommunisten dem Stahlhelm und den Nationalsozialisten entgegenbringen, nicht ganz unblutig ablaufen wird.

Oesterreichs Vertreter verteidigt die Zollunion.

U. Haag, 22. Juli. (Zuspruch.) In der Mittwoch-Vormittags-Sitzung des Ständigen Internationalen Gerichtshofes setzte der Vertreter der österreichischen Regierung, Professor Dr. Kaufmann, den österreichischen Standpunkt in der Frage der Zollunion auseinander. Er wies auf die Notwendigkeit hin, den Zweck des Artikels 88 des Vertrages von St. Germain, der das internationale Statut für Oesterreich regelt, und des Genfer Protokolls richtig auszulegen. Die französische Regierung berufe sich auf das Protokoll vom 22. September 1919. Dieses Protokoll sei aber nicht von Oesterreich unterzeichnet worden und beziehe sich nur auf einen bestimmten Fall, nämlich auf Artikel 61 der deutschen Verfassung, und enthalte keine allgemeinen Grundsätze.

In seinen weiteren Ausführungen betonte Professor Dr. Kaufmann:

Wenn Oesterreich zehn Jahre vergeblich bemüht gewesen sei, zu einer wirtschaftlichen Annäherung mit seinem Nachbarn, und wenn möglich, zu einer Zoll-Union zu kommen, dann liege die Schuld für dieses Mißlingen sicher nicht bei Oesterreich.

Das Protokoll vom 19. März beginne mit der Feststellung, daß es einen Anfang mit der Neuregelung Europas durch das Mittlere regionale Verträge machen wolle. Es stimme somit vollkommen überein mit den Erklärungen einer großen Zahl hervorragender europäischer Staatsmänner, die diese auf der Tagung des Völkerbundes im September 1920 abgegeben hätten. Sie alle hätten erklärt, daß solche regionalen Übereinkommen im Interesse des wirtschaftlichen Wiederaufbaues und der Einheit Europas notwendig seien. Ein solches Übereinkommen hätten Deutschland und Oesterreich im Protokoll vom 19. März im Auge gehabt.

Professor Kaufmann leitete seine Ausführungen am Donnerstag vormittag fort.

U. Prag, 22. Juli. Deutschland gewann beim Prager Schacholympia in der 14. Runde gegen Litauen mit 2½:1½ Punkten. Die gesamte 14. Runde wurde beendet mit Ausnahme des Spiels Oesterreich-Rumänien.

Auftakt in Bayreuth.

Der erste Tag der Festspiele.

Mit einer in ihrer Gesamtheit glanzvollen und durch eine Reihe sehr guter Einzelleistungen ausgezeichneten Tannhäuser-Aufführung wurde am Dienstag nachmittag der diesjährige Bayreuther Festspielfest eröffnet. An der von Siegfried Wagner im vorigen Jahr vorgenommenen Gesamtinszenierung war, abgesehen von einigen ganz kleinen Beleuchtungseffekten, nichts geändert worden, sodaß der Zauber des Venusberges sowie die feine Romantik nach der Verwandlung und der Glanz des Sängersfestes sich erneut voll entfalten und der Aufführung ihren eigenen prägnanten Charakter geben. Aus der Reihe der Künstler ragten Joar Andersen aus Dresden als Landgraf, Gerhard Hüsch aus Berlin und Maria Müller aus Berlin hervor, deren Elisabeth wohl das Idealste dieser Tannhäuser-Wiedergabe war und den zweiten Akt zu einem Glanzpunkt der Gesamtdarstellung hob. Neu waren Mauritz Meißner aus Berlin als Tannhäuser und Amy Helm aus Berlin als Venus, die beide im Gelang und Darstellung noch jene Eigenschaften vermiesen ließen, die man an Bayreuth zu stellen gewohnt ist. Toscanini, der schon im vorigen Jahr den Tannhäuser dirigiert hat, hob aus dem prachtvoll spielenden Orchester die subtilsten Farben hervor. Das Haus war nahezu voll besetzt, nur einige wenige Sitzplätze waren frei. Das Haus spendete nach den Abschlüssen, vor allem nach dem dritten Aufzug, starken Beifall.

Wieder überfällt den Besucher jäh diese magische Stimmung, diese geheimnisvolle Verzauberung. Bepackt mit seinen bitter-süßeren Sorgen kommt der deutsche Mensch hierher und fühlt auf diesem grünen Hügel, umraut von vielen Stimmen, die ihm heimlich vertraut sind, mit dem Blick in die friedvolle fränkische Mainlandschaft, ein Stück seiner Sorgenlast abgeben. Er fühlt ein Stück Heimat, fühlt sich geborgen und irgendwo geträumt, beruhigt und ermutigt zu leiden und zu kämpfen für das, was ihm deutsch gilt.

Dieses Wunder von Bayreuth erfüllt sich uns auch diesmal. Auch diesmal strömt wieder die große Gemeinschaft Wagner-begeisterter Menschen aus aller Herren Länder hier zusammen. Schon seit Monaten sind eine Reihe von Aufführungen ausverkauft, und am Karten zu den Aufführungen, die Toscanini und Furtwängler dirigieren, hat ein wahres Liebeswerben angefangen. Aber hier oben auf dem Festspielhügel wie drunten in der behaglichen „Eule“ spürt man eine Lüge: Siegfried Wagner, der als Anreger und humorvoll gültiger Mensch überall von gleich lebendiger Wirkung war. Eine Lüge, die sich so bald nicht wieder schließen

Spione in Württemberg.

Französischer, tschechischer und polnischer Nachrichtendienst am Werk.

DZ Stuttgart, 22. Juli. Ueber den Umfang der ausländischen Spionage in Württemberg macht das Polizeipräsidium Stuttgart in seinem Jahresbericht folgende Mitteilung: In Württemberg hat sich wieder besonders der französische Nachrichtendienst bemerkbar gemacht. In 16 Fällen wurden Angehörige des Landesverrats bzw. Verrats militärischer Geheimnisse erfaßt. Durch die Räumung der besetzten Gebiete ist es dem französischen Nachrichtendienst nicht mehr so leicht möglich, Deutsche als Agenten für Spionagezwecke zu gewinnen. Während der Besetzung mußten sich frühere Reichswehrangehörige, die in das besetzte Gebiet beurlaubt waren, bei den französischen Kommandanten melden, wo sie von der französischen Surete über alle wichtigen militärischen Gegenstände ausgefragt und angegangen wurden, für den französischen Nachrichtendienst zu arbeiten. Seit der Räumung ist die Arbeitsweise geändert. Der französische Nachrichtendienst legt nun größeren Wert auf die Intelligenz seiner Mitarbeiter und sucht solche durch Zeitungsanzeigen zu gewinnen.

Tschechische Spionage in wirtschaftlicher Beziehung ist wiederholt in Erscheinung getreten. So wandte sich ein Glasmacher in einer tschechischen Glasfabrik an einen solchen in einer württembergischen Fabrik, um zu erfahren, wie das von dieser Fabrik im Handel befindliche Glas hergestellt werde. Dem betreffenden Arbeiter wurde Anstellung in der tschechischen Glasfabrik in Aussicht gestellt. Dank der Pflichttreue des württembergischen Arbeiters ist es zu einem Verrat des Fabrikationsgeheimnisses nicht gekommen. Bemerkenswert ist, daß die Agenten des tschechischen Nachrichtendienstes angewiesen sind, Verbindung mit Kommunisten zu suchen, da diese sich zu Erkundigungen über militärische Nachrichten schon aus dem Grund eignen würden, weil sie sich im eigenen Interesse viel mit der Reichswehr beschäftigen. Daß dem tschechischen Nachrichtendienst größere Mittel zur Verfügung stehen, zeigt ein hier bekannt gewordener Fall, wo ein Agent lediglich zur Reize nach Deutschland 6000 tschechische Kronen (750 RM.) erhalten hat.

Der polnische Nachrichtendienst bedient sich mit Vorliebe der Hilfe polnischer Saisonarbeiter. Heimkehrende Arbeiter werden über ihre Wahrnehmungen befragt, ausstellende, die zuverlässig erscheinen, über die geeignete Art der Betätigung im Sinn des Nachrichtendienstes unterrichtet. Im Hinblick darauf war eine gewisse Ueberwachung der 420 in Württemberg tätig gewesenen Saisonarbeiter notwendig.

Zwischenfall an der polnischen Grenze.

Ein polnischer Zollbeamter von einem Deutschen erschossen.

U. Schneidemühl, 22. Juli. (Zuspruch.) Am Montag früh wurde auf polnischem Boden, unmittelbar an der deutsch-polnischen Grenze, in der Nähe von Schwenten, in der Grenzmark Posen-Westpreußen ein polnischer Zollbeamter von einem Deutschen erschossen, der sich auf polnischem Boden begeben hatte. Von der Grenztruppenteilung in Neu-Bentschen wurde der Täter verhaftet.

Zu dem Grenzzwischenfall bei Grünberg wird ergänzend gemeldet:

In der Nacht zum Montag hat ein 20-jähriger junger Mann auf den Schwenten bei Grünberg in Schlesien, da er in der dortigen Gegend unbekannt war, versehentlich die polnische Grenze überschritten. Er wurde von dem polnischen Zollbeamten Nowakowski angehalten, der ihn aber auf den Hinweis, daß er sich verirrt habe, und auf seine Bitte hin nicht fest hielt. Der junge Mann versuchte sich loszureißen und auf deutsches Gebiet zu flüchten. Als er sah, daß der polnische Zollbeamte seinen Karabiner auf ihn anlegte, richtete der junge Mann seine Pistole auf den Beamten und gab zwei Schüsse auf ihn ab, die die Brust und den Arm trafen und den Tod des polnischen Zollbeamten zur Folge hatten. Der junge Mann kehrte dann auf deutsches Gebiet zurück und stellte sich selbst der Polizei. Die Sektion des erschossenen Nowakowski erfolgte am Mittwoch im Beisein der deutschen Staatsanwaltschaft und des deutschen Kreisarztes in dem polnischen Ort Wollstein.

wird. Zwar hat Frau Winifred Wagner die Fäden des Regiments mit großem Eifer und tüchtiger Umzicht in die Hand genommen. Schon heute stellt man ein paar äußere Errungenschaften fest: die Erweiterung des Bühnenhauses und eine Verbesserung der Festspielrestauration, die jedem Festspieltag nur willkommen sein wird. Man wird es der Klugheit dieser Frau, die ein ungeheures Erbe auf ihre Schultern genommen hat, sicherlich als Plus zuerkennen müssen, daß sie nicht im falschen Ehrgeiz ihre Kräfte überhäuft



Von links sitzend: Generalmusikdirektor Furtwängler. — Frau Winifred Wagner — der große italienische Dirigent Toscanini — stehend (von links): Oberregisseur Dr. Spring — Generalintendant Tietjen — Professor Kittel.

und eine Alleinherrschaft angestrebt hat, sondern durch die Berufung so hervorragender Männer wie Furtwängler und Intendant Tietjen die Gewähr für ein nach der misfallischen wie nach der sjenischen Seite hin modern aufgeschlossenes und doch traditionsstarkes Bayreuth zu schaffen bemüht gewesen ist. Freilich ist es ihr nicht gelungen, Dr. Karl Müd. den letzten Hüter der großen wagnerischen Ueberlieferung, zu bewegen, wieder den Parität zu dirigieren. Alter und Krankheit diktierten ihm Schonung, und an seiner Stelle wird nun zum ersten Mal Arturo Toscanini die Verklärung des

Das unruhige Spanien.

U. Madrid, 22. Juli. (Zuspruch.) In der Provinz Sevilla dauerten die syndikalistischen Ausschreitungen in der Nacht zum Mittwoch fort. Bei dem Versuch, das Telephonegebäude in Coria del Rio zu stürmen, gab es drei Tote und zahlreiche Verwundete. Bei Zusammenstößen in Dos Hermanas wurden etwa 20 Personen schwer verletzt. In Utrera ist ein deutscher Kommunist verhaftet worden. In Madrid wurden zahlreiche Syndikalistinnen verhaftet, nachdem bekannt geworden war, daß die Syndikalistin die Ausrichtung des Generalfreistrits planen.

Moskau bestätigt die Niederlage der chinesischen Roten Armee

U. Moskau (über Kowno), 22. Juli. Russische amtliche Meldungen bestätigen die Nachrichten über die Niederlage der chinesischen Roten Armee in der Provinz Süd-Kiangsi und erklären, daß bei den Zusammenstößen zwischen den chinesischen Regierungstruppen und der chinesischen Roten Armee auf beiden Seiten mehr als 4000 Mann gefallen sind. Der Führer der Roten Armee, Sacilin, hat sich selbst erschossen. Die Niederlage hat in Moskau großes Aufsehen erregt.

Flieger Siebel erhält die ital. Staatsmedaille

U. Rom, 22. Juli. (Zuspruch.) Der am Italienrundflug teilnehmende deutsche Flieger Siebel gewann den Wettbewerb der Abwurfkontrolle in San Marino. Er erhielt dafür die goldene Staatsmedaille erster Klasse der italienischen Regierung.

Ein Raubmord in Hamburg?

U. Hamburg, 22. Juli. Am Dienstag nachmittag wurde der 38-jährige Glaschleifer Hans Andersen in der Küche seiner Wohnung in Barmbeck von einem Verwandten tot aufgefunden. Die besonderen Umstände lassen auf ein Verbrechen schließen. Das Gesicht Andersens wies erhebliche Verletzungen auf. Anderen Tag nur mit Unterwäsche bekleidet, auf dem Fußboden. In seiner in einer Schublade gefundenen Briefstache wurde ein von ihm geschriebener Zettel gefunden, wonach er in der Hamburger Straße 100 verfallen und über zugerichtet worden sei. Da Andersen am Samstag in seiner Briefstache noch etwa 80 Mark hatte so erscheint es nicht ausgeschlossen daß ihm bei dem Ueberfall das Geld geraubt worden ist.

Der Präsident des Oesterreichischen Aero-Clubs †.

U. Wien, 22. Juli. Am Mittwoch verstarb hier der Präsident des Oesterreichischen Aero-Clubs, Alexander Cassinone. Er war gebürtiger Karlsruher, den seine Laufbahn als Techniker — er war Generaldirektor der Maschinenbau A.G. Kösting — nach Oesterreich gebracht hat. Neben seiner beruflichen Tätigkeit hat er sich als Förderer des Oesterreichischen Flugwesens und des Automobilsports außerordentliche Verdienste erworben. Obwohl ein Ueberlebens seine Gesundheit seit Monaten untergraben hatte, ließ er sich es nicht nehmen, seinen Schulkameraden Dr. Cener auf der Oesterreichfahrt des „Graf Zeppelin“ persönlich zu begrüßen.

Sages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Anzeigenteil.)
Donnerstag, den 23. Juli.

- Sommeroperette - Konserthaus: Ein Kaisertraum. 20-22.45 Uhr.
- Kaiser-Konzerthaus: Das neue Künstlerprogramm.
- Kaiser des Meeres: Tannabend.
- Kaiser Deau: Abend heiterer und moderner Musik, mit Karl Bernhardt, 20.30 Uhr.
- Reinhold-Viertel: Zwei Herzen im 3/4 Takt.
- Reinhold-Viertel: Die Nacht gehört uns.
- Schauburg: Die Nase fällt; Der Doppelgänger.
- Union-Theater: Jede Frau hat etwas... Programm.
- Gloria-Palast: Das gelbe Haus des King-King; Kamerad Elog.
- Kammer-Viertel: Die särtlichen Verwandten; Adlung Ehrenhoff.

Grals erklingen lassen. Wir haben es schon im letzten Jahr erlebt, wie tief der Maestro eingedrungen ist in die tiefste Gedankenwelt Wagners, als er den „Tannhäuser“ und den „Tristan“ in reinste idealer Verkürzung interpretierte. Mit beinahe sensationeller Spannung erwarten wir heute, wie das Angenium dieses einjüngigen Dirigierphänomens die formstrenge, altzeitliche Welt des „Parität“ sich erobern wird. Das wird aller Voraussicht nach das große künstlerische Erlebnis dieser Tage sein. Daneben aber der „Tristan“ Furtwänglers, der zum ersten Mal an dieser großartigen Stelle seinen leidenschaftlichen Musikerwillen und seine dramatische Erlebnisstärke erweisen wird. Sie alle umrahmt von Künstlern, die durch die Disziplin der Bayreuther Schule bezwungen, versprechen, dem musikalischen Stil Richard Wagners die reinste Erfüllung zu geben.

Kleine Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft:

Von der Universität Freiburg. Das badische Ministerium des Kultus und Unterrichts hat dem Benediktinerpater Dr. phil. Christophorus Großmann (Kloster Beuron) einen Lehrauftrag für Paläographie und Formkunde des gregorianischen Choralis am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Freiburg i. Br. erteilt. B. Dr. Großmann, OSB, wurde 1892 in Freiburg i. Br. geboren, wo er auch seine theologischen humanistischen und musikalisch-wissenschaftlichen Studien absolvierte und als Schüler von Professor Dr. Gurliitt promovierte. Seine Freiburger Dissertation über „Die einleitenden Kapitel des Speculum musicae“ (Sammlung musikwissenschaftlicher Einzeldarstellungen, Heft 3, Verlag von Breitkopf & Hertz, Leipzig 1924) hat als ein grundlegender Beitrag zur Erkenntnis der Musikanschauung des Mittelalters weitgehende Beachtung in der Fachwelt gefunden. Seine übrigen Studien sind der Ergründung der germanischen Tradition des gregorianischen Choralis gewidmet.

Professor Hermann Abendroth, der Kölner Generalmusikdirektor, wurde für die nächsten Konzertwinter als Dirigent eines Sinfonieorchesters nach Stuttgart verpflichtet.

Werbefolge der Kölner Theater. Trotz der schwierigen Wirtschaftslage, die dem Ausgang des Werbefeldzuges für die städtischen Bühnen mit banger Sorge entgegensteht, haben die Kölner Theater schon jetzt die Genugtuung, einen überaus reichen Erfolg ihrer Werbemaßnahmen feststellen zu können. Die Erneuerung der Plakmieten und die Neuanmeldungen haben schon jetzt 80 Prozent der vorjährigen Plakmietenzahl überbritten! Die Verwaltung mußte bereits für die Plakmieten am Mittwoch und Samstag eine Parallelmiete einlegen.

Das Würzburger Stadttheater kann infolge einer erfreulichen Hebung des Theaterbesuches im nächsten Jahr wieder Spielopern mit eigenem Ensemble in den Spielplan aufnehmen, nachdem es in der abgelaufenen Spielzeit nur das Schauspiel spielte.

Institut für Wünschelruten- und Bendersforschung. Sieben deutsche und Oesterreichische Rutengänger und Bender haben dieses Institut in München gegründet. Vorherrscher ist der bayerische Rutengänger Graf Kainer v. Gledern-Gamont. Für die Abstrahlung schädlicher Erdstrahlungen wurde einstimmig dem System von St. Mittlen der Vorkug gegeben.

Die Auszahlung der Länderanteile an Ueberweisungssteuern.

Zur Regelung der Auszahlung der Länderanteile an Ueberweisungssteuern wird von zuständiger Berliner Stelle darauf hingewiesen, daß § 53 des Finanzausgleichsgesetzes unverändert in Kraft bleibe. Was durch die Notverordnung in Wegfall gekommen ist, bezieht sich auf die bisherigen Durchführungsbestimmungen zum § 53. Hier war vorgesehen, daß der Reichsfinanzminister über das Geheh hinaus den Ländern auf die ihnen zustehenden Anteile gewisse Abschlagszahlungen im Voraus gewähren kann. In Zukunft werden derartige Abschlagszahlungen sich nach der jeweiligen Kassenlage richten müssen.

Von den Rathauern.

Budenbach (bei Ettlingen), 22. Juli. (Bürgerausschuß nicht beschlußfähig.) Die auf gestern abend anberaumte Sitzung des Bürgerausschusses, in welcher über den Voranschlag abgestimmt werden sollte, konnte nicht stattfinden, weil das Kollegium nicht beschlußfähig war. Die Zentrumsfraktion war der Sitzung fern geblieben; der Grund hierfür war in dem Verhalten der sozialdemokratischen Ausschussmitglieder, die zum Voranschlag nur Ausgabentrage stellten, ohne gleichzeitig für Deckung zu sorgen, zu suchen. Zum Ausgleich sollte die Bier- und Bürgersteuer eingeführt werden. Die Sozialdemokraten erklärten, für die Einführung dieser Steuern nicht zu stimmen, um dadurch dem Zentrum bei Annahme des Voranschlags die Verantwortung dieser beiden Steuern aufzulegen zu können. Voraussichtlich wird nun der Bezirksrat in Ettlingen über den Voranschlag zu beschließen haben.

M. **Bruchsal**, 22. Juli (Aus dem Stadtrat.) Die Mittel zur Anschaffung einer Hobelbank für den Werkunterricht der Knabenfortbildungsschule werden freigegeben. — Die Leihgebühren für die Ueberlassung von Standrohren werden nach dem Vorschlag der Stadtwerke neu geregelt. — Für die Autofeuerprobe ist die Anschaffung einer Feuer-Hube erforderlich, deren Lieferung übertragen wird. — Zur Vornahme einer Deckeninsulation über dem Raum der Transformatorstation im Gaswerk werden die erforderlichen Mittel bewilligt. — Zum Anlauf von 3 weiteren Milchfuhren für den Stadt-Gutshof wird die Genehmigung erteilt. — Dem Kufer eines Stadt-Bauplatzes, der mit dem Beginn der Bauarbeiten des Platzes nicht vertragsgemäß begonnen hat, wird mit Rücksicht auf die gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse eine weitere Frist für den Baubeginn gewährt. — Der Stromlieferungsvertrag mit einem hiesigen Werk wird unter den üblichen Bedingungen genehmigt.

Odenheim (Amt Bruchsal), 22. Juli. (Abgelehnter Voranschlag.) Obwohl der Voranschlag eine Senkung des Umlagesatzes von 120 auf 85 vorseht, hat ihn der Bürgerausschuß mit 33 Stimmen der Rechtsparteien gegen 19 Stimmen der Linken abgelehnt.

Lahr, 22. Juli. (Aus dem Stadtrat.) Der Stadtrat nimmt Kenntnis von der Eingabe der Hagelgeschadigten vom 9. Juli und beschließt, in dieser Angelegenheit vorläufig keine weiteren Maßnahmen zu treffen. Mit Rücksicht auf die bereits beim Finanzamt und Bezirksamt Lahr anhängigen diesbezuglichen Anträge soll in eine weitere Behandlung seitens der Stadt erst später unter Benützung der gesammelten Unterlagen eingetreten werden. Der Stadtrat nimmt Kenntnis von der Entscheidung des Landes-Commissars mit dem Beirat vom 9. Juli 1931 über die Feststellung des Voranschlags für die Stadt Lahr und die Festlegung der Umlage (M. 1. — vom Viehwirtschaftsverband, M. 2. — vom Viehwirtschaftsverband und M. 6. — vom Gewerbeverband). Nach Maßgabe der auf Grund der Notverordnung vom 1. Dezember 1930 bestehenden Möglichkeit der Aufhebung des Mieteinigungsamtes Lahr beschließt der Stadtrat die Aufhebung des Gemeindefriedensmieteinigungsamtes Lahr dem Amtsgericht Lahr übertragen zu lassen.

Gengenbach, 21. Juli. (Für und wider die Aufstellung von Platanen.) Die von der Gemeindeverwaltung beabsichtigte Aufstellung von Platanen hat die Gemüter ganz unandig erregt. Wie in allen anderen Städten müsste Gengenbach für geeignete Platanen sorgen, damit nicht die ganze Stadt „verklebt“ wird. Zunächst hat man unterm Rathaus und den beiden Torturmen entsprechende Flächen für diesen Zweck abgegrenzt. Man hat damals diese Flächen gewählt, um nicht teure Anschlagssäulen anschaffen zu müssen. Es hat sich aber mit der Zeit gezeigt, daß die Anschlagstellen an den drei historischen Gebäuden nicht belassen werden können. Die Verengung ist zu groß geworden und müß befeitigt werden. Dies ist nur möglich durch Aufstellung von Platanen. In der Auswahl der Stellen ist die grotmoglichste Rücksicht auf unser Stadtbild genommen worden. Die Gemeindeverwaltung ist selbst darauf bedacht, daß das Stadtbild nicht verunstaltet wird. Was die Anschaffungskosten angeht, sind die ungenugigen Zahlen im Umlauf. Neue Säulen kosten etwa 200 RM. das Stück. Die Gemeindeverwaltung hatte Gelegenheit, 5 Säulen zum billigen Preis von 50 RM. pro Stück von einer Stadt zu kaufen, die diese Säulen durch größere ersetzt hat. Dazu kommen noch ganz geringe Kosten für das Verleihen. — Die Stadt beabsichtigt in der Vinmarkt einen Neubau mit 8 Wohnungen zu je 2 Zimmer zu erstellen, um den Bedarf an solchen Wohnungen zu decken, und den Handwerkern Arbeit zu geben. — Die Kontrolle der Arbeitslosen der Nachbargemeinden soll auf Anordnung des Arbeitsamtes in Gengenbach erfolgen. Die Gemeinde kann diesem Antrag aus allgemeinen Gründen nicht stattgeben.

Vom Unwetter schwer heimgejucht.

Untergimpers (Amt Sinheim), 22. Juli. Am Montag nachmittag wurde unser Ort und Gemarkung zum dritten Mal seit November von einer großen Ueberflutung, verbunden mit Hagelschlag, heimgejucht. Ganze mit Kartoffeln und Tabak angepflanzte Ackerstucke wurden ausweichend. Begluckigt durch das hügelige Gelände hatte das Wasser in der Gewalt, daß Türen eingedrückt wurden und das Wasser meterhoch in Ställe und Scheunen floß, alles, was in der Weg kam, mitreisend. Die Nachbargemeinde Helmhof erlitt schweren Hagelschaden.

Zum Giftmord in Freistett.

Freistett, 22. Juli. Nunmehr ist auch der Sohn der vergifteten Witwe Schütt, der Landwirt David Schütt und Chemann, der des Mordes verdächtigt Sophie Schütt, unter dem Verdachte der Mitwisserschaft verhaftet worden. Es ist kaum anzunehmen, daß er als direkter Mittäter in Frage kommt. Andererseits ist es aber auch unmöglich, daß er von den Vorbereitungen zum Mord nichts gewußt hat. Gestern weite eine Gerichtskommission nochmals am Montag, auf deren Veranlassung abends 6 Uhr die Leiche der am Sonntag beerdigten Frau Schütt wieder ausgegraben wurde.

Freiwillig in den Tod.

Auflo (Amt Wiesloch), 22. Juli. Der 63-jahrigere Metzgermeister Johann Kraus, der seit Dienstadt voriger Woche vermisst war, wurde in der Nähe des Schwabenheimer Hofes als Leiche aus dem Acker gezogen. Der Tote wies eine Schuppeverletzung am Kopfe auf, jedoch anzunehmen ist, daß sich Kraus, bevor er ins Wasser ging, mit einer Pistole einen Kopfschuß beibrachte. Geschottliche Sorgen und Reizung zur Schwermut dürften den fleißigen Mann in den Tod getrieben haben.

Sohentengen, Amt Waldshut, 22. Juli. (Ein Greis tötet sich selbst.) Gestern morgen machte der im 76. Lebensjahre stehende Johann Eppinger durch Erhängen seinem Leben ein Ende.

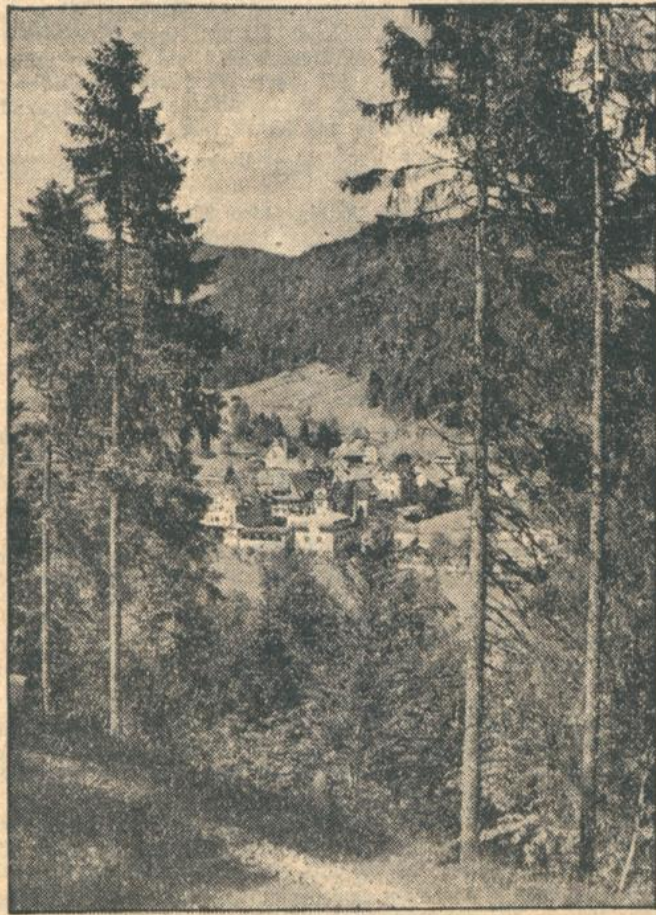
Gegen eine Mauer gefahren.

Müllheim, 22. Juli. Gestern abend gegen 1/8 Uhr fuhr bei der Station Müllheim-Stadt ein Motorradfahrer, der Kassarbeiter Weber von hier, gegen eine Mauer und mußte mit lebensgefährlichen Verletzungen, darunter einem Schädelbruch, in die Chirur. Klinik Freiburg verbracht werden.

Aus den Wehrabergern.

Sommerzeit in Todmoos — Wallfahrtsfest — Volksfest auf dem Hochkopf.

Der Sommer strebt seinem Hohpunkt zu. Die Feuernte im Todmooser Hochtal war eine Retordernte. Vollgeproft sind die Scheunen und manch einer konnte den reichen Gottesseggen nicht ganz in sein Haus hineinbringen und mußte nachbarliche Vorratsräume in Anspruch nehmen. Aber auch ein „Schindheuer“ ist ges-



Blick auf Todmoos.

wesen. Gar oft hat ein starker und ausgiebiger Gewitterregen der Feuernte ein vorzeitig Ende bereitet und Schutterinnen und Feuerntinnen sah man oft schon des Nachmittags um 3 Uhr fluchtartig den heimatischen Penaten zufliehen. Auf den ergebnisreichen Wiesen hat das Dehmdgras prächtig angeleiert, und wenn nicht alles läuft, steht uns auch eine reichliche Dehmderte bevor.

Der Kur- und Wallfahrtsbetrieb haben sich gehoben und besonders unsere schöne Todmooser Wallfahrtskirche übt wieder ihre alte Anziehungskraft aus. Nicht nur aus schwer bedrangtem deutschem Lande, nein, auch aus der nachbarlichen Schweiz und aus dem Elsaß treffen fast täglich Pilger in großen Scharen ein. Unsere großen Hotels und Kurhauser haben noch manchen Platz frei und es wäre dringend zu wünschen, daß wenigstens der Monat August allüberall vollbesetzte Häuser aufweisen möchte. Leider können die jüngsten Ereignisse in deutschen Landen nicht zu besonders großen Hoffnungen anregen.

Inmitten einer gewaltigen Bergwelt steht Todmoosens höchste Berggipfel: der Hochkopf mit seinem mäßigen Turm. Wenig Schwarzwaldberge dürfte es geben mit einer so zentralen Lage wie beim Hochkopf. All die Bergriesen des Südschwarzwaldes, der Felsberg, der Belchen, das Herzogenhorn, die Spieghorner, der Blaue, die Hohe Wahr, der Hohenwald, samt all den zwischenliegenden Tälern, Dörfchen und Städten sind prächtig zu sehen. Wiesen- und Rheintal liegen vor den erstaunten Augen des Besuchers und dahinter kommen zum Vorschein die Schweizer Berge und Täler, der Jura und die ganze Alpenkette vom Montblanc bis hin zur roten Wand.

Basel ist mit einem guten Glück schon zu erkennen, und über Blaue und Hochblauen hinweg kommen die Vogesenberge zum Vorschein. Vor einiger Zeit hat nun dieser schöne Hochkopfturm auf seiner Turmplatte in 1273 Meter Meereshöhe eine neue Orientierungstafel erhalten in ganz vorzüglicher Ausführung. Mehr als 300 sichtbare Punkte sind darauf verzeichnet und wesentlich erleichtert ist nunmehr die Orientierung auf dieser lustigen Hohenwarte.

Ein alter Todmooser Wallfahrtsfest rudt in die Nähe. Et. Annatag, das 1. Fest der Todmooser Wallfahrtskirche fällt heuer am 26. Juli auf einen Sonntag. Große Mengen von Pilgern werden sicherlich an diesem Tage Einkehr halten im alten Belligium des Rauensfelderlandes. Kralt ist das Fest der heiligen Mutter Anna zu Todmoos. Nie war es ein rauchendes Fest, sondern stets ein Tag stiller Einkehr und Bescheidenheit und so wird dieser Todmooser Feiertag gerade heute von manchem von nah und fern willkommen sein!

Ein Festtag jüngeren Datums, aber voll großer Heimatliebe und wahrer Naturfreude, ist das Hochkopffest am Sonntag, 2. Aug. In hergebrachter Art und Weise wird es drohen auf dem Weisenbachstafel inmitten der alten Tannenwaelder gefeiert werden, verbunden mit der Einweihung der Orientierungstafel auf dem Hochkopfturm. Musikapellen und Gesangsvereine, Sportvereine und Schuenvereine werden zusammenwirken, daß auch dieses Jahr das Hochkopffest ein richtiges Volksfest wird, wo Wiesen- und Wehraltal und die Bewohner von fern und nah sich treffen zu fruhlichem Tun, wo hoch und nieder, umgeben von einer herrlichen Natur, die Röte des Alltags vergessen. Auch die alten Trachten unjener Berge werden nicht fehlen.

Badische Wirtschaftsfragen.

Ermäßigung der Gebudebesondersteuer für Hotel- und Saisonbetriebe.

Der Landesverband der badischen Hotelindustrie und verwandter Betriebe e. V. hat wiederholt auf die schwere, nahezu untragbare Belastung der Hotel- und Saisonbetriebe durch die Gebudebesondersteuer hingewiesen und darum gebeten, die diesen Betrieben nach § 9 Absatz 2 des Gebudebesondersteuergesetzes und den §§ 21 und 22 der Vollzugsverordnung hierzu zustehende Steuerermäßigung zu erhöhen. Ein auch an den Landtag gerichteter Gesuch ist von den Handelskammern mit Nachdruck unterstützt worden. Der Antrag wurde weitgehend als berechtigt anerkannt. Die Minister der Finanzen und des Innern haben nunmehr eine Ermäßigung der Gebudebesondersteuer der Hotel- und Saisonbetriebe beschlossen und in einer Bekanntmachung im Staatsanzeiger die in Frage kommenden neuen Sätze festgelegt. Man hat sich ungefähr an die Regelung in Würtemberg gehalten. Zur Feststellung der Steuerermäßigung ist nach wie vor von der Jahresbesetzung auszugehen.

Der Tabakbau durch Wildfeuerkrankheit bedroht.

Die gefährliche Wildfeuerkrankheit hat sich infolge der feuchtwarmen Witterung in vielen Anpflanzungen sehr hart an den unteren Blättern bemerkbar gemacht. Soweit die Pflanzen in den letzten Tagen bereits in die Blüte gekommen sind, besteht keine unmittelbare Gefahr für das wertvolle Mitteldgut, solange noch nicht bespritzt wird. Da eine Behandlung mit chemischen Mitteln, z. B. Bespritzen mit Kupferkalkbruhe, in den ausgedehnten Beständen jetzt nicht mehr möglich ist, muß das Entzupfen jetzt solange wie möglich hinausgeschoben werden. Die Erfahrung hat gezeigt, daß in diesem Falle die weitere Zunahme der Krankheit vermieden wird, während bei frühzeitigem Entzupfen auch das Mitteldgut in höchstem Maße gefährdet ist. Spätere Anpflanzungen können auch jetzt noch mit Vorteil durch Bespritzungen mit Kupferkalkbruhe vor weiterer Ausbreitung des Befalls geschützt werden.

tz. Ottenheim, 22. Juli. (Ringtagfahrt des Berufsringes Rheinebene-Ried.) Der Berufsring Rheinebene-Ried veranstaltete unter Führung von Landwirt Reiter-Ottenheim von Ofenburg aus eine Ringtagfahrt an welcher sich u. a. auch Landesökonomier Stadler beteiligte. Die Fahrt führte über Goldschauer u. Marlen nach Dundenheim, wo überall Krautforten-Berufsbesichtigungen wurden. Auch Gersten-, Weizen- und Kartoffelvertragsfelder fanden wegen ihres schönen Standes allgemeine Beachtung. In Ottenheim galt die Besichtigung hauptsächlich den Versuchsfeldern mit Ackerbohnen. In Kürzell wurden Grünmais, sowie einige spezielle Dungungsverfuche besichtigt. Nach kurzer Mittagspause ging es nach Schuttern. Abends fand dann in Kürzell eine Besprechung des Geschehenen statt.

Wiesloch, 22. Juli. (Abnahme der Arbeitslosigkeit.) In den letzten beiden Wochen ist die Arbeitslosigkeit durch die weitere Besserung der Arbeitsverhältnisse in der Zigarrenindustrie unter 1000 gesunken, nachdem noch vor wenigen Monaten die Zahl der Unterstützungsempfänger über 2000 betragen hatte.

Müllheim, 22. Juli. (Stärkere Entlastung des Mullheimer Arbeitsmarktes.) Der Mullheimer Arbeitsmarkt hat eine sehr starke Entlastung dadurch erfahren daß jetzt 50 Mann bei den Ausschaltungs- und Gleisarbeiten der Reichsbahn zwischen Müllheim und Heitersheim beschäftigt werden. Weitere 30 Mann sollen in den nächsten Tagen Beschäftigung finden. Die Zahl der Arbeitslosen beim Arbeitsamt Müllheim beträgt zur Zeit 50.

Singen a. S., 22. Juli. (Wirtschaftliche Folgen aus der erschwerten Devisenbeschaffung.) Die erschwerte Devisenbeschaffung wirkt sich in verschiedenen Betrieben in Oberbaden sehr nachteilig aus. So mußte die Firma Baumwollspinnerei Arlen A.G. für ihre Werke in Volkertschhausen, in Aach und für die noch in Arlen erhalten gebliebene Drosselspinnerei ihren Arbeitern furjahrig auf 14 Tage kündigen weil ihr die nötigen Devisen zur Auszahlung der Löhne und zur Aufrechterhaltung des Betriebes nicht zur Verfügung stehen. Auch andere Betriebe der Textilbranche und solche, welche von ausländischem Rohmaterial abhängig sind, stehen vor ähnlichen Entschlüssen.

EINE GANZ ÜBERRASCHEND SCHMERZSTILLENDE WIRKUNG

GEGEN: KOPFSCHMERZ, MIGRAINE, NEURALGIE, ZAHNSCHMERZ

CITROVANILLE

Jahreskarte bewährt - Pulver od. Obolaten-Pack. Rm. 1.15

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 23. Juli 1931.

Vor weiteren Erleichterungen des Zahlungsverkehrs?

Nach einer Berliner Meldung des W.F. hat die ruhige und knappe Abwicklung des Zahlungsverkehrs im Rahmen der zur Zeit geltenden Bestimmungen...

Waffengebrauch der Polizei. In einem Erlaß über den Waffengebrauch der Polizei hat der Minister des Innern erneut auf den Grundlag hingewiesen...

Die Gefahr der Tollkirsche. Die Gefahr des Genusses von Tollkirschen ist im allgemeinen bekannt, doch fallen alljährlich Menschenleben insbesondere Kinder diesen schönen Beeren...

Institut für katholische Kirchenmusik. In der im Rahmen des Instituts für katholische Kirchenmusik durch Vater Willibrord Ballmann abgehaltenen öffentlichen Vorlesung über Liturgie...

Studenten - als Hausburche. In einer Fachzeitung suchte der Inhaber eines Hotelrestaurants in Birmensden einen Hausburchen...

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Indesfälle. 21. Juli: Ida Sch. Ehefrau von Karl Sch. Moler, 64 Jahre alt. 22. Juli: Adolf Marisch, led., Einleger, 60 Jahre alt...

Grundbesitzwechsel und Hypothekenverkehr

im 2. Vierteljahr 1931 in der Stadt Karlsruhe.

(Mitgeteilt vom städt. Statistischen Amt.)

Im 2. Vierteljahr 1931 wurden 158 (2. Vierteljahr 1930: 178, 2. Vierteljahr 1913: 276) Liegenschaften im Gesamtwert von 4,2 Millionen M. (3,1 bzw. 6 Millionen M.) umgekauft...

Table showing land transactions by value ranges: 7-1800 M., 8-6100 M., 4-16200 M., 10-22000 M., 6-31500 M., 6-41000 M., 2-50700 M., 2-79000 M., 1-130000 M.

2 weitere Grundstücke, das eine bestehend aus 2, das andere aus 16 Einzelobjekten, erzielten 0,5 bzw. 1,3 Millionen M. Im Durchschnitt kostete 1 verkauftes bebautes Grundstück 52 283 M. (1930: 27 890 M., 1929: 46 370 M., 1928: 33 042 M., 1927: 35 907 M., 1913: 45 193 M.).

Der Preis der verkauften unbebauten Grundstücke (einschließlich der zu Straßenzwecken usw. verkauften Grundstücksanteile) betrug bei: 19 bis 1000 M., 10 " 1000 M. bis 4900 M., 10 " 5000 M., 5 " 13100 M., 16100 M.

Bei 1 weiteren Grundstück war der Preis noch höher, nämlich 600 000 M. Im Durchschnitt kosteten 100 verkaufte Quadratmeter unbebauten Geländes 1 076 M. (1930: 512 M., 1929: 676 M., 1928: 761 M., 1927: 680 M.).

21 Liegenschaften (1930: 8, 1929: 7, 1928: 9, 1913: 8) wurden zwangsweise versteigert mit einem Versteigerungserlös von 204 000 M. (374 000 M., 107 000 M., 125 000 M. bzw. 332 000 M.).

Hypothekeneintragungen erfolgten in 377 Fällen (2. Vierteljahr 1930 in 499 und 2. Vierteljahr 1913 in 282 Fällen), im Gesamtwert von 5,6 Millionen M. (6,4 bzw. 5,4 Millionen M.). Davon entfielen 325 (453 bzw. 278) mit einem Betrag von 4,9 Millionen M. (6 bzw. 4 Millionen M.) auf bebauten und 52 (46 bzw. 64) mit einem Betrag von 0,7 Millionen M. (0,4 bzw. 1,4 Millionen M.) auf unbebaute Grundstücke.

Hoffnung auf Sonne.

Man hat mich gestern zu einem Kaffeekränzchen eingeladen, bestehend aus drei älteren und zwei ganz alten Damen. Ich als die einzige Junge unter ihnen, hatte in früheren Zusammenkünften immer schrecklich viel auszuhalten...

Und das wird natürlich hier wie überall mit Zug und Recht ausgenüht. Ich muß über alles, was mir passiert, Bericht erstatten: Als da sind: Kinderkriebe, Fortschritt der Kinder in der Musik, Hausarbeit, Einweiden, Eindrücken, gesellschaftlichen Verkehr...

Heute nun fand ich die Damen ganz hoffnungslos; und ich sollte ihnen mit „meinem sonnigen Gemüt“ Sonne bringen. Im letzten Kränzchen war allgemeiner Abschied gefeiert worden, die Koffer waren gerichtet, die Hotelzimmer bestellt...

Soweit der Zinsfuß ermittelt werden konnte, erfolgte die Herabgabe der Hypothekengelder zu einem Zinsfuß von

Table showing interest rates: bis 4%, über 4 bis 5%, über 5 " 6%, über 6 " 7%, über 7 " 8%, über 8 " 9%, über 9 " 10%, über 10 " 11%, über 11 " 12%, über 14 " 15%, über 15%.

In der obigen Uebersicht sind deutlich 3 Zinsfußstufen zu erkennen, nämlich die Stufe bis einschl. 7 Proz., über 7 bis einschl. 10 Proz. und die über 10 Prozent. In die erste Stufe fallen 25,3 Prozent der Fälle und 27,5 Prozent der Beträge...

Bei diesen Mitteilungen über den Zinsfuß sei noch einmal darauf hingewiesen, daß bei einem großen Teil der Neubestellungen (1931 etwa 24 Prozent) der Zinsfuß nicht bekannt ist. Betont sei auch, daß es sich bei allen diesen Ziffern nur um den Zinsfuß bei Eintrag der Hypothek handelt...

Lösungen an Hypotheken fanden in der Berichtszeit 302 statt (im 2. Vierteljahr 1930: 290, 2. Vierteljahr 1913: 285) im Gesamtbetrag von 1,9 Millionen Reichsmark (4 Millionen Reichsmark bzw. 3,1 Millionen Mark).

Die Eintragungen übertrafen die Lösungen der Zahl nach um 75 Fälle (im 2. Vierteljahr 1930: um 209) und dem Betrage nach um 3,7 Millionen Reichsmark (2,4 Millionen Mark). Dagegen war im 2. Vierteljahr 1913 die Zahl der Lösungen um 3 größer als die der Eintragungen, aber dem Betrage nach waren die Eintragungen um 2,3 Millionen Reichsmark größer.

Urlaub gehe, also schönes Wetter eintreten muß. Ich riet ihnen auch, ihre Reise nach den Kanarischen Inseln zu versetzen, weil zur Zeit dort wundervolles Wetter sein soll, und ich als Reisebegleiterin bei freier Kost und freier Fahrt gerne auf Eigenwünsche verstünde...

Proh verkündete ich diese Mitteilung und gebe sie auch hier zur allgemeinen Kenntnis weiter; denn es ist unbewiesbar, daß ich eine gute Herantrüben, da ja noch niemals ein vernunftbegabter Mensch mit Kenntnis der kommenden Dinge zur Erholung in den Regen geriet ist.

Freilich eine Mäßigkeit, eine gemitteltere, besteht noch: Es könnte sein, daß der Meteorologe aus Verzweiflung über die himmlische Unordnung, die alle Vorherhersagen zunichte machen, seinen Bezug aufgegeben hat. Doch diese frivole Ansicht wurde von den alten Damen streng verwiesen...

Voranzeigen der Veranstalter.

U Sommeroperette im Städtischen Konzerthaus. Der „Waldesrausch“ von Oscar Strauß, dessen bewährte Weisen immer wieder Beginn der Jubelstunde erobert, wird heute abend erneut aufgeführt...

Das Bankhaus CARL GÖTZ, Hebelstr. 11, ist durch die Reichsbank ermächtigt zum An- und Verkauf von Devisen und ausländ. Geldsorten!

Während des Saison-Ausverkaufs Lebensmittel KNOPF. Gute Qualitäten * Billige Preise. Teebutter 1.50, Sennereibutter 1.45, Feinste Markenbutter 1.78, etc.

Blauflecken Seefische, Geflügel, Wild, neue Matjosharinge, Haus Sauerkraut, Reise-Proviand, Fruchtsäfte, Bowlenweine, Wein- und Rotweine, Hans Kiffel.

Insektin 1, 2000 Mark, Café, Kapitalien, Em. Kohlenherd, Gähherd, Rabinenkoffer, Nähmaschine.

Thoma hat heute, zehn Jahre nach seinem Tode, eine andere Bedeutung als einst ein Schriftsteller...

Das ist nicht nur eine literarische Tat, das bedeutet mehr. Denn wenn man jüngere Generationen vor heute die Aufgabe vor dem...

Denken tiefsten Menschen und Dichter, der den „Anders sagen“ den „Stiller“ und den „Stiller“...

Da Ludwig Thoma viele Tugenden unter der rauhen, ungeheuren Spat seiner oberbayerischen Bauern...

Einige seiner Tugenden sind aber tragische Eigenschaften, die ihm sein Leben lang...

Der Mensch Thoma hat eine gewisse Ähnlichkeit mit dem großen Dichter Goethe...

Paul Ernst: Jünglingsjahre.

Jetzt, die ich in der modernen Literatur ein hübsches Buch von Paul Ernst...

Ein hingehörtes Buch über die abenteuerliche Geschichte von Paul Ernst...

Der Mensch Ernst hat eine gewisse Ähnlichkeit mit dem großen Dichter Goethe...

Leidweg der Liebe. Galt in gelehrter Zeit kommen aus ymerita zu uns zwei Bücher...

Der Mensch Ernst hat eine gewisse Ähnlichkeit mit dem großen Dichter Goethe...

Der Mensch Ernst hat eine gewisse Ähnlichkeit mit dem großen Dichter Goethe...

In beiden Theatern:

Gloria-Palast

heute 3.30, 6.00, 8.30 Uhr jeweils

die letzten 3 Vorstellungen des unerhört spannenden Kriminal-Ton- u. Sprechfilms

Das gelbe Haus des King-Fu

mit Charlotte Süs, Gustav Diehl etc.

Kamerad Slag

mit Louis Wolheim usw.

Die Stimme der Welt

Kammer-Lichtspiele

die drei letzten Aufführungen des mit größtem Beifall aufgenommenen, erfolgreichen Tonfilmschwanks

Die zärtlichen Verwandten

unter der Regie von Richard Oswald. Eine urdrollige Sache zum Tränen lachen.

Ebenfalls letztmalig Richard Talmadge in Achtung! Sprengstoff!

Beiprogramm.

Sommeroperette im Konzerthaus.

Donnerstag, den 23. Juli 1931.

Ein Walzertraum

Operette von Oscar Strauß.

Regie: Reihner.

Witwifende: Böler, Schmitzer, Tant, Heiler, H. Vindemann, Scherer, Berentzen, Venken, C. Kubitus, Werner, C. Lindemann.

Anfang 20 Uhr. Ende 22.45 Uhr.

Preise 1.00-4.00 M.

Café Odeon

Heute 20 Uhr

Abend heiterer u. moderner Musik

Kapelle José Scholl in dreifacher Neubesetzung

22 u. 23 Uhr

Auftritt des Humoristen Karl Bernhard mit neuem Programm

Café-Restaur. 3 Kronen

Kronenstraße 19 - Telefon 5018

Heute Schlachttag

Vorzügl. Qualitätsweine, Moninger Export-Bier. Gemütliche Gesellschaftsräume.

Ferdinand Weber.

3 berrere Räume

mit Keller und Klost (Serrierstraße 33). 215-217, ab 1. Okt. zu vermieten. Angeb. u. S. G. 9303 an Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Schöne abget. 5 Z. Wohnung parierte an ruh. Ehepaar u. v. m. Fr. 35 M. Darleben, Rastentw. 42.

5 Z.-Wohnung

mit Badzimmer, Zehntammer etc., auf 1. Okt. oder später zu vermieten. Rastentw. 61, 2 Trepp. Bad, im Guttedel.

4 Zim.-Wohnung

mit Bad, in der Bismarckstraße, in gut. Hause, auf 1. Okt. sowie (4039)

3 Zim.-Wohnung

mit Bad, in der Bismarckstraße, in gut. Hause, auf 1. Okt. sowie (4039)

Freitag, 24. Juli

Sodert tanzt Walzer. So. 25. 7. Die Rote von Stambul. So. 26. 7. Sodert tanzt Walzer.

Jubel Begeisterung Beifall

Das neue Programm ist in seiner Qualität kaum zu überbieten

Kaffee Des Westens

am Mühlburg, Tor.

Heute Tanz-Abend!

Künstlerkap. Lindenstädt.

Verloren

Am 21. Juli hat ein Bediensteter während Wäscheabgabe seines Dienstes in der Weißstadt

100 Mark verloren

Der erfragt werd. müß. Der erfr. Finder wird gebeten, dieselbe beim Hauptbüro (Weißstadt) am gest. Tag abzugeben. (4036)

Verschiedenes

Sämtliche Anstreicherarbeit. An die Weichheit u. Des. fache streichen von 9 M. an. Angebote u. Fr. 13736 an d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Hartlötlapparat

gen. gut erhalt. Hartlötlapparat u. Des. fache streichen von 9 M. an. Angebote u. Fr. 13736 an d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Großer Möbel-Sonder-Verkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen für Speise- und Herrenzimmer ab Donnerstag, 23. Juli 1931

Benützen Sie diese günstige Kaufgelegenheit!

MÖBEL-HALLE

Vereinigte Möbelschreiner e. G. m. b. H.

am Ludwigsplatz

NB. Laden mit 3 Schaufenstern

WELT Lebensmittel

Stets frisch Stets gut Stets billig

Verkauf soweit Vorrat!

Unfere Hausmarke Stadion

5 Pfund-Beutel 1.35
Hochf. Weizenmehl 2 Pfund-Beutel 54
Hochf. Weizenmehl 5 Pfund-Beutel 1.45
Hochf. Weizenmehl 2 Pfund-Beutel 58

Gemüse - Obst

Kopfsalat extra groß, 3 Stück 18
Gurken hiesige, 2 Stück 25
Blumenkohl, 2 Stück 25
Pflerlinge, 2 Stück 30
Citronen, 10 Stück 38
Amerik. Apfel, 10 Stück 45
Frische Ananas, 1 Pfund 1.40
Bananen, 1 Pfund 40
Pflirsche, 2 Pfund 85

Kartoffeln 10 Pfd. 45

Tomatenkäse, Kummelkäse, Spez.-Weichkäse, Rinde, Schnittlauchkäse 38

Cocostett 100%

1 Pfd.-Tafel 35, 3 Pfd.-Tafeln 95

Grünkern ganz u. gemahlen, Pfd. 35

Bruchreis, Pfd. 15

Vollreis glasiert, Pfd. 22

Makkaroni oder Bandnudeln leicht gefärbt, Pfd. 42

Speisesalz, 5 Pfund 25

Frische Seefische Freitag früh eintreffend

Kabeljau im Ganzen, Pfd. 28
Kabeljau-Filet, Pfd. 45
Schellfisch, Pfd. 55

Frisches Rehwild

Rehragout, Pfd. 78
Rehbug, Pfd. 1.08

Deutsches Flomen-Schweineschmalz billiger wie amerikanisch

1 Pfd.-Paket 63, 2 Pfd.-Paket 1.25

Mirabellen-Apfel, Kirsch-Apfel, Johannisbeer-Apfel, Zwetschgen-Apfel, Preiselbeeren ca. 1 Pfd.-Elmer 95

SCHAUBURG

Marienstr. 16, Tel. 6284

Täglich das große Doppel-Schlager-Programm:

Die Maske fällt

Ein packendes Drama menschlicher Schwächen u. Leidenschaften mit großer deutscher Besetzung.

Regie: Wilh. Dieterle.

II. Dazu der stumme Abenteuerfilm

Der Doppelgänger

Ein spannender Detektiv- u. Abenteuerfilm, dessen Hauptreiz in dem Aufbruch des riesigen Apparates der New Yorker Kriminalpolizei liegt.

Ein Film, fesselnd vom ersten bis zum letzten Bilde.

Beg. 4, 6.15, 8.15 Uhr.

Unsere neuen Eintrittspreise: M. —, 90, 1.20, 1.50; Inhaber von Vorzugskarten 70 Pfz., M. 1.— und 1.30.

PALI

Palast-Lichtspiele

Herrenstr. 11, Tel. 2502

Nur noch heute DAS WUNDERWERK DES TONFILMS DIE

NACHT GEHÖRT UNS

Sie sehen und hören HANS ALBERS CHARLOTTE ANDER WALTER JANSEN u. a.

II Ermäßigte Preise!

Beginn: 3.00 4.50 7.00 9.00

RESI

Residenz-Lichtspiele

Waldstr. 30, Telef. 5111

3, 5, 7 und 9 Uhr

2 Herzen im 3/4 Takt

begeistert ist die ganze Welt!

U.T.

Union-Theater

Kaiserstr. 211, Tel. 7888

Heute zum letzten Mal

Jede Frau hat etwas

mit Trude Berliner und Kurt Vespermann

Der große Tonfilm-Schlager der Saison!

Alles lacht Tränen! Großes Beiprogramm!

Beginn: 3, 5, 7 u. 9 Uhr

Preise sind ermäßigt! Kleintrentner u. Erwerbslose haben Preisermäßigung!

Olub Krowlbüßab von Frau Jovann

Die Geschichte eines alten Theaters

Der Film des Bad. Landestheaters

!! Unter Mitwirkung der gesamten Künstlerschaft !!

Ein Ereignis für jeden Karlsruher !!

ab morgen in den

PALAST-Lichtspielen



Preise für Jung und Alt -40 -60 -80 1.00

Ich Micky-Maus

lade alle meine Freunde gross und klein, zu zwei vergnügten Stunden ein!

am Samstag, 25. Juli, nachmittags 1/2 3 Uhr

u. am Sonntag, 26. Juli, vormittags 11 Uhr

PALAST-Lichtspiele

Gut möbl. Zimmer mit Bad, Zentralheiz., auf 1. Aug. zu verm. Telefonstr. 94, 1 Tr.

Manjardenzimm. schön möbl., zu verm. Zu erfragen u. 24768 in der Bad. Presse.

Frdl. möbl. Zimmer per 1. Aug. an solid. Herrn zu vermieten. Preis 30 M. in Fr. 13736, Bad. Presse.

Möbl. Zimmer, sep. Eing., für zu verm. Telefonstr. 15, III. (3448740)

Frdl. möbl. Manjardenzimm. an nur ord. Herrn zu vermieten. (34488) Telefonstr. 17, 3. St.

Gut möbl. Zimmer an berufstätige Herrn od. Fr. zu vermieten. Schillerstr. 7, 3. St. (34488)

Große neuherg. Manjardenzimm. sofort zu verm. Kaiserstr. 104, 3. St. (344700)

Manjardenzimm. mit Bad, sofort zu verm. Kaiserstr. 104, 3. St. (344700)

Manjardenzimm. mit Bad, sofort zu verm. Kaiserstr. 104, 3. St. (344700)